Projektbeschreibung für Förderungsansuchen des Programms Talente

7. Ausschreibung   
Talente regional

Version: 02.09.2019

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Netzwerk-Forschung-Schule** | *Talente regional 7. Ausschreibung* | |
| **Langtitel des Projekts:** | *Projekttitel (max.* *120 Zeichen)* | |
| **Kurztitel des Projekts:** | *Akronym (max. 20 Zeichen)* | |
| **AntragstellerIn:** | *Firmen- bzw. Institutsname* | |
| **ProjektpartnerInnen:** | *Firmen- bzw. Institutsname(n)* | |
| **Bildungseinrichtungen:** | *Namen der Bildungseinrichtungen* | |
| **Kostendarstellung:** | Gesamtkosten [€]: | Gesamtförderung [€]: |
| **PROJEKTZIEL:**  *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max. 5 aussagekräftigen Sätzen dar.* | | |

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 0 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Kriterium** | **Prüfinhalt** | **Mangel behebbar** | **Konsequenz** |
| **Vollständigkeit der Projektbeschreibung** | | | |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. | Projektbeschreibung (vgl. Downloadcenter unterhttps://www.ffg.at/talente-regional/7-ausschreibung | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projekt-beschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!  Sprache: Deutsch | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar] | * CVs der Projektleitung und des wissenschaftlichen Schlüsselpersonals (bzw. Qualifikationsprofil dieser, wenn N.N. vorliegen) sind bei den Personalkosten im eCall hochzuladen * Vollständig befüllte Absichtserklärungen der Bildungseinrichtungen inkl. Unterschrift und Stempel | *Ja* | Korrektur per eCall im Zuge der Mängelbehebung |
| **Teilnahmeberechtigung** | | | |
| Der/die Förderungs-werberIn ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | Siehe Ausschreibungsleitfaden Kapitel 3.5 „Wer ist förderbar?“ | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Bei Konsortien: Die Projekt-partnerInnen sind teilnahme-berechtigt. | Siehe Ausschreibungsleitfaden Kapitel 3.5 „Wer ist förderbar?“ | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | Min. 24 Monate, max. 36 Monate | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindestanfor-derungen an das Konsortium bzw. das Projekt | * Konsortium von mind. 2 Unternehmen (Unternehmenspartner-Innen) und mind. einer Forschungseinrichtung (wissenschaftliche/r PartnerIn) * Beteiligung von mindestens 5 Bildungseinrichtungen im Projekt, davon mind. 2 Volksschulen und mind. 2 Bildungseinrichtungen der Sekundarstufe I | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | Gesamtförderungsbeitrag des Projekts beträgt max. 130.000 EUR inkl. 10.000 EUR für Kooperationszuschüsse (siehe Ausschreibungs-leitfaden Kapitel 7 „Kooperationszuschuss“) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Formatierung

Die Vorgaben für die Formatierung und die Seitenzahlen (jeweils im Kapitel angegeben) dienen der Vergleichbarkeit und Lesbarkeit der Anträge für die Jurymitglieder. Werden die Vorgaben nicht eingehalten, kann sich dies entsprechend negativ in der Jurybewertung auswirken.

|  |  |
| --- | --- |
| Formatierung | * Schriftformatierung: Calibri, 11 Punkt, * Zeilenabstand: 1,3 Zeilen, * Schriftfarbe: schwarz. * Seiten wurden nummeriert |
| Max. Seitenanzahl | * Projektbeschreibung: max. 40 Seiten; pro PartnerIn eine Seite mehr (Seitenzahlen werden ab Pkt. 1 „Qualität des Vorhabens“ bis inkl. Pkt. 4 „Relevanz des Vorhabens in Bezug auf die Ausschreibung“ gezählt), |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular dürfen überschrieben (gelöscht) werden!
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren und vermeiden Sie Wiederholungen. Bitte achten Sie darauf, dass die Projektbeschreibung die max. Seitenzahl nicht überschreitet und alle Kapitel ausreichend befüllt werden. Im Ausschreibungsleitfaden im Kapitel 3.8 „Nach welchen Kriterien werden Förderungsansuchen beurteilt?“ finden Sie das Kriterienset inkl. Gewichtung – die Fragestellungen können eine Unterstützung beim Schreiben des Förderungsansuchens sein.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden ExpertInnen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen siehe Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes Tutorial zum eCall finden Sie unter:** [**https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle PartnerInnen zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben!

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen siehe Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale ExpertInnen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

|  |
| --- |
| **Ende der Einreichfrist:**  **Förderungsansuchen müssen spätestens  am 05.12.2019 bis 12:00 Uhr via eCall eingelangt sein!** |

Inhaltsverzeichnis

[0 Allgemeines 2](#_Toc14763266)

[0.1 Checkliste für die Antragseinreichung 2](#_Toc14763267)

[0.1.1 Checkliste Formalprüfung 2](#_Toc14763268)

[0.1.2 Formatierung 5](#_Toc14763269)

[0.1.3 Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 5](#_Toc14763270)

[0.2 Einreichmodalitäten 5](#_Toc14763271)

[Kurzfassung 9](#_Toc14763272)

[1 Qualität des Vorhabens 10](#_Toc14763273)

[1.1 Darstellung der Ausgangssituation und des Innovationsgehalts 10](#_Toc14763274)

[1.1.1 Ausgangslage 10](#_Toc14763275)

[1.1.2 Innovationsgehalt 10](#_Toc14763276)

[1.1.3 Projektziele und Projektergebnisse 10](#_Toc14763277)

[1.1.4 Kooperationszuschüsse (siehe Ausschreibungsleitfaden, Kapitel 7) 10](#_Toc14763278)

[1.2 Fachliche Qualität 11](#_Toc14763279)

[1.2.1 Methodik 11](#_Toc14763280)

[1.2.2 Darstellung etwaiger thematisch relevanter Vorprojekte 11](#_Toc14763281)

[1.3 Qualität der Planung 12](#_Toc14763282)

[1.3.1 Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 12](#_Toc14763283)

[1.3.2 Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 13](#_Toc14763284)

[1.3.3 Arbeits- und Zeitplan grafisch 14](#_Toc14763285)

[1.3.4 Erläuterungen zu den beantragten Kosten 14](#_Toc14763286)

[1.4 Gender-Aspekte sowie gesellschaftliche/soziale/ethische und Umweltaspekte 14](#_Toc14763287)

[1.4.1 Gender-Aspekte 14](#_Toc14763288)

[1.4.2 Beitrag des Vorhabens zu gesellschaftlichen/ sozialen/ ethischen und Umweltaspekten 14](#_Toc14763289)

[2 Eignung der Förderungswerberinnen / Projektbeteiligten 14](#_Toc14763290)

[2.1 Überblick 15](#_Toc14763291)

[2.2 Beschreibung der Kompetenzen der ProjektpartnerInnen 16](#_Toc14763292)

[2.2.1 AntragstellerIn (A) 16](#_Toc14763293)

[2.2.2 ProjektpartnerInnen (Pn) 17](#_Toc14763294)

[2.2.3 Bildungseinrichtungen 17](#_Toc14763295)

[2.3 Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele 18](#_Toc14763296)

[2.3.1 Potenzial des Konsortiums zur Umsetzung des Vorhabens 18](#_Toc14763297)

[2.3.2 Falls ausländische PartnerInnen im Konsortium vertreten sind: Stellen Sie dar, weshalb die PartnerInnen für das Projekt essentiell sind und welchen Vorteil die Einbindung ausländischer PartnerInnen gegenüber einer nationalen Organisation für das Projekt bringt. Beschreiben Sie den Nutzen für den Wirtschaftsstandort bzw. Forschungsstandort Österreich 18](#_Toc14763298)

[2.3.3 Erforderliche Kompetenzen Dritter 18](#_Toc14763299)

[2.4 Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 18](#_Toc14763300)

[3 Nutzen und Verwertung 19](#_Toc14763301)

[3.1 Verwertungsstrategie 19](#_Toc14763302)

[3.2 Nachhaltigkeit und Dissemination 19](#_Toc14763303)

[3.2.1 Nachhaltigkeit 19](#_Toc14763304)

[3.2.2 Dissemination 19](#_Toc14763305)

[4 Relevanz des Vorhabens 19](#_Toc14763306)

[4.1 Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung 20](#_Toc14763307)

[4.2 Anreizwirkung der Förderung 20](#_Toc14763308)

[5 Anhang: Absichtserklärung 21](#_Toc14763309)

# Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Darstellung der behandelten Thematik und Ausgangssituation.
* Darstellung der geplanten Ziele und der gewählten Methode zur Zielerreichung.
* Darstellung der angestrebten Ergebnisse und Erkenntnisse.

# Qualität des Vorhabens

\_

## Darstellung der Ausgangssituation und des Innovationsgehalts

### Ausgangslage

Skizzieren Sie die Ausgangslage Ihres Vorhabens. Warum haben Sie das Projektthema gewählt bzw. wie ist es regional verankert? Gibt es bereits Erfahrungen/Wissen bezüglich innovativer Bildungsaktivitäten in Ihrem Umfeld bzw. innerhalb des Themas?

### Innovationsgehalt

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt des Vorhabens und berücksichtigen Sie dabei den Stand der Technik / des Wissens in Bezug auf das gewählte Thema und die geplanten Bildungsaktivitäten.

### Projektziele und Projektergebnisse

Stellen Sie basierend auf der Ausgangslage die für das Vorhaben definierten Projektziele und die angestrebten Projektergebnisse dar. Orientieren Sie sich dabei an den Ausschreibungszielen. Erläutern Sie Ihre Ziele bitte übersichtlich (als Aufzählung). Die Ziele müssen so definiert und formuliert sein, dass ihre Erreichung überprüfbar ist.

Erläutern Sie bitte konkret, wie im geplanten Vorhaben der Bezug zu Forschung, Technologie und Innovation (FTI) (vgl. Ausschreibungsleitfaden Kap. 3.2) hergestellt wird und wie die Arbeit und das Umfeld von ForscherInnen erlebbar gemacht wird, um das Interesse der Kinder und Jugendlichen zu steigern. Beschreiben Sie auch die verstärkte Einbindung von Kindern und Jugendlichen und von ForscherInnen mit Migrationshintergrund (z.B. als Role Models).

### Kooperationszuschüsse (siehe Ausschreibungsleitfaden, Kapitel 7)

Kooperationszuschüsse sind Teil der Förderung Talente regional. Zentrale Ansprechpersonen für einen Kooperationszuschuss sind die Projektleitungen der geförderten Talente regional Projekte. Die Kooperationszuschüsse sind mit 10.000 EUR verpflichtend im Kostenteil der Konsortialführung anzuführen (Kategorie „Drittkosten“ im eCall).

Skizzieren Sie Ihre Überlegungen wie Sie planen die 10 Kooperationszuschüsse zu vergeben. Was bedeutet das für Ihr Projekt? Wie und wo wollen Sie die Möglichkeit der Kooperationszuschüsse bewerben? Beachten Sie dabei, dass die Detailplanung sowie die Vergabe der Kooperationszuschüsse erst im Zuge des Projekts stattfindet und dass der Impuls für die Durchführung eines Kooperationszuschuss-Projekts immer von den PädagogInnen ausgehen soll. Die Möglichkeit der Kooperationszuschüsse wird aktiv von der Konsortialführung beworben. InteressentInnen wenden sich ab Beginn der Talente regional Projektlaufzeit direkt an die Konsortialführungen.

## Fachliche Qualität

### Methodik

Beschreiben Sie nachvollziehbar die geplanten Aktivitäten hinsichtlich ihrer Methodik und didaktischen Lösungsansätze, mit denen die definierten Ziele und angestrebten Ergebnisse erreicht werden sollen.

### Darstellung etwaiger thematisch relevanter Vorprojekte

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen PartnerInnen möglichst vollständig dar. Relevant sind Vorprojekte, sowie laufende und abgeschlossene Projekte (der letzten drei Jahre) mit inhaltlichem Bezug. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt, führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Das Arbeitspaket (AP1) „**Projektmanagement**“ ist verpflichtend zu verwenden. Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten.

Zusätzlich benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“

Tabelle : Übersicht Arbeitspakete

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP**  **Nr.** | **Arbeitspaket-Bezeichnung** | **Dauer in Monaten** | **Start MM/JJ** | **Ende MM/JJ** | **Geplantes Ergebnis** |
| 1 | Projektmanagement |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

Tabelle : Übersicht Meilensteine

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Meilen- stein Nr.** | **Meilenstein-Bezeichnung** | **Beteiligte Arbeitspakete** | **Voraussichtliches Datum** | **Meilenstein erreicht wenn:** |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete (AP), die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben (ca. 1 Seite pro Arbeitspaket). Erläutern Sie möglichst genau, wie und in welchem Ausmaß die Kinder und Jugendlichen **aktiv eingebunden** werden. Wenn die Eltern der beteiligten Kinder und Jugendlichen z.B. als ExpertInnen in einem AP aktiv eingebunden werden, bitte dementsprechend unter Punkt „Projektbeteiligte“ anführen.

Diese Tabelle ist entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen.

Tabelle : Arbeitspaketbeschreibung

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP Nr.** | |  | **Titel des AP:** |  |
| **Start:** |  | MM/JJ | **Anzahl der beteiligten Kinder und Jugendliche (m/w):** |  |
| **Ende:** |  | MM/JJ |
| **Beteiligte Organisation (A/Pn) und beteiligte Bildungseinrichtungen** | | | | |
|  | | | | |

|  |
| --- |
| **Ziele:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Inhalte:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Methode/Didaktischer Ansatz:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Aktive Einbindung der Kinder und Jugendlichen:** |
|  |

|  |
| --- |
| **Meilensteine und Ergebnisse:** |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan ein!   
Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen).

Hinweis: Arbeitspaket 1 darf 20% der max. förderbaren Gesamtkosten nicht überschreiten.

## Gender-Aspekte sowie gesellschaftliche/soziale/ethische und Umweltaspekte

### Gender-Aspekte

Inwieweit werden Gender-Aspekte bei der Projektplanung inhaltlich berücksichtigt und welche positiven Folgewirkungen erwarten Sie sich dadurch? Wie wurden die vielfältigen Lebensrealitäten von Mädchen und Burschen bzw. Frauen und Männern, und die daraus entstehenden unterschiedlichen Bedürfnisse in den jeweiligen Wissenschaftsbereichen entsprechend berücksichtigt.

Erläutern Sie ebenfalls die Auswahl der beteiligten Bildungseinrichtungen?

### Beitrag des Vorhabens zu gesellschaftlichen/ sozialen/ ethischen und Umweltaspekten

Bitte stellen Sie die Auswirkungen Ihres Vorhabens auf die Umwelt, sowie gesellschaftliche, ethische und soziale Implikationen dar.

# Eignung der Förderungswerberinnen / Projektbeteiligten

\_

## Überblick

Bitte beachten Sie, dass diese Daten mit dem Kostenteil im eCall abzustimmen sind.

Fügen Sie weitere Zeilen je nach Bedarf hinzu.

Tabelle : Überblick über alle beteiligten ProjektpartnerInnen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AntragsstellerIn (A)** | | |
| **Firmenname bzw. Name der Einrichtung** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
| **UnternehmenspartnerInnen** | | |
| **Firmenname bzw. Name der Einrichtung** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
| **Wissenschaftliche PartnerInnen** | | |
| **Firmenname bzw. Name der Einrichtung** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **Bildungseinrichtungen** | | |
| **Name der Einrichtung** | **Organisationstyp\*** | **Bundesland\*\*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**\* Ad Organisationstyp:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Großunternehmen | GU | Kindergarten | KG |
| Mittelgroße Unternehmen | MU | Volksschule | VS |
| Kleine Unternehmen | KU | Sekundarstufe 1\*\*\* | SSt1 |
| Forschungseinrichtungen –Universitäten, Fachhochschulen | FE-U | Sekundarstufe 2\*\*\*\* | SSt2 |
| Forschungseinrichtungen – außeruniv. Forschungsinstitute | FE-A |  |  |
| Forschungseinrichtungen – Sonstige | FE-S |  |  |
| Länder und Gemeinden | LG |  |  |
| Wissenschaftsorientierte Vereine | FE-V |  |  |
| Nicht wissenschaftsorientierte Vereine | V |  |  |

**\*\* Ad Bundesland:** Bitte verwenden Sie folgende Kürzel

B: Burgenland, K: Kärnten, NÖ: Niederösterreich, OÖ: Oberösterreich, S: Salzburg,   
ST: Steiermark, T: Tirol, V: Vorarlberg, W: Wien, A: Ausland

\*\*\* Neue Mittelschule/Kooperative Mittelschule, AHS (Unterstufe)

\*\*\*\* AHS (Oberstufe), berufsbildende mittlere und höhere Schule, Polytechnische Schule

## Beschreibung der Kompetenzen der ProjektpartnerInnen

### AntragstellerIn (A)

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zu projektrelevanten Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im eCall bei den Personalkosten hochzuladen)
3. Beschreibung der Genderkompetenz[[1]](#footnote-1) und interkulturellen Kompetenzen[[2]](#footnote-2) für die Projektentwicklung und -durchführung
4. Darstellung des Know-hows: z. B. Didaktik, Schulungserfahrung, wissenschaftlich-technisches Know-how, pädagogische Kompetenz, Projektmanagement-Erfahrung, Networking-Erfahrung.
5. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

### ProjektpartnerInnen (Pn)

Für jede(n) ProjektpartnerIn ist dieses Unterkapitel einzeln auszufüllen.

1. Firmenname bzw. Name der Einrichtung
2. Angabe zu projektrelevanten Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten MitarbeiterInnen (Lebensläufe der Projektleitung und der Schlüsselpersonen im Projekt sind im eCall bei den Personalkosten hochzuladen)
3. Beschreibung der Genderkompetenz und interkulturellen Kompetenzen für die Projektentwicklung und -durchführung
4. Darstellung des Know-hows: z. B. Didaktik, Schulungserfahrung, wissenschaftlich-technisches Know-how, pädagogische Kompetenz
5. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

### Bildungseinrichtungen

Bitte beschreiben Sie jede beteiligte Bildungseinrichtung in diesem Unterkapitel. Gehen Sie auch auf die PädagogInnen ein, die im geplanten Projekt mitwirken werden.

1. Name der Bildungseinrichtung
2. Darstellung wie die Einbindung der Bildungseinrichtungen in die Konzeptphase und Durchführung der Aktivitäten geplant ist
3. Beschreibung der Genderkompetenz und interkulturellen Kompetenzen für die Projektentwicklung und –durchführung, sowie die Darstellung des Know-hows: z. B. Didaktik, Schulungserfahrung, wissenschaftlich-technisches Know-how, pädagogische Kompetenz
4. Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

## Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele

### Potenzial des Konsortiums zur Umsetzung des Vorhabens

Beschreiben Sie die Angemessenheit der Zusammensetzung des Konsortiums hinsichtlich der Zielerreichung. Stellen Sie dar inwiefern alle für das Vorhaben erforderlichen fachlichen und organisatorischen Kompetenzen abgedeckt werden, insbesondere auch im Hinblick auf didaktische Kompetenzen sowie Gender- und Interkulturelle Kompetenzen.

Begründen Sie auch die eingenommenen Rollen im Projekt (wissenschaftliche oder UnternehmenspartnerInnen). Bei Hochschulen kann die Begründung entfallen.

### Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch PartnerInnen im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welche/r SubauftragnehmerIn diese in welcher Form einbringt.

**Jeder Subauftrag größer € 20.000,-** muss einzeln und detailliert hinsichtlich Leistungsinhalt dargestellt werden! Falls die SubauftragnehmerInnen selbst noch nicht feststehen, muss angegeben werden was verlangt wird und welche Qualifikationen ein/e SubauftragnehmerIn erfüllen muss!

Tabelle 5: Basisinformation SubauftragnehmerIn

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Relevante(s) AP** |  | **SubauftragnehmerIn von A/Pn** |  |
| **Name SubauftragnehmerIn** |  | | |
| **Leistungsinhalt** |  | | |

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Stellen Sie auch die Situation bei den ausgewählten Schulen – Lehrkräfte dar.

# Nutzen und Verwertung

\_

## Verwertungsstrategie

Beschreiben Sie den Nutzen der Projektergebnisse. Wie lassen sich die Aktivitäten in den Unterricht bzw. Schulentwicklung einbinden, auch nach Abschluss des Projektes? Wer kann wie davon profitieren? Welche Vorteile ergeben sich für die einzelnen Projektbeteiligten und die SchülerInnen? Wie können weitere Personen, wie z.B. die interessierte Öffentlichkeit, Eltern, andere PädagogInnen, das regionale Umfeld/die Bezugsregion etc. von den Projektergebnissen profitieren?

## Nachhaltigkeit und Dissemination

### Nachhaltigkeit

Beschreiben Sie, was nach der Förderungsperiode bzw. Projektlaufzeit passiert. Inwiefern ist geplant, dass das Vorhaben bzw. die Ergebnisse daraus in den Bildungseinrichtungen weiter wirken? Inwiefern werden die Eltern der beteiligten Kinder und Jugendlichen für das Projekt bzw. dessen Nutzen und Ergebnisse sensibilisiert?

### Dissemination

Skizzieren Sie, wie Verbreitungsmaßnahmen der Ergebnisse umgesetzt werden (z.B. Berichterstattungen, Veranstaltungen).

# Relevanz des Vorhabens

\_

## Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung

Bitte stellen Sie dar, in welchem Ausmaß das Vorhaben zur Erreichung der Ausschreibungsziele, insbesondere die Einbindung von Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund beiträgt (siehe Ausschreibungsleitfaden Kapitel 2 „Ziele der Ausschreibung“ und Kapitel „3.2 Was zeichnet Talente regional Projekte aus?“).

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern Sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. Z.B. wird das Vorhaben ambitionierter durch:
* Vielfältiger Methodenmix, Innovationsansatz
* Neue bzw. weiterreichende Kooperationen
* Langfristige strategische Ausrichtung

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.

# Anhang: Absichtserklärung

\_

**Absichtserklärung für Bildungseinrichtungen:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Projektkurztitel: |  | |
| HauptantragstellerIn: |  | |
|  | |
| Name der Bildungseinrichtung: |  | |
| Schulstufe/-typ[[3]](#footnote-3): |  | |
| Zeichnungsberechtigte Person: |  | |
|  |  | |
| Adresse: |  | |
| Bundesland: |  | |
| Telefonnummer: |  | |
| E-Mail-Adresse: |  | |

Durch die Teilnahme möchte(n) ich/wir zur Steigerung des Interesses von Kindern und Jugendlichen an Forschung, Technologie und Innovation beitragen. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Entwicklung und die Umsetzung vielfältiger und attraktiver Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik.

Ich/Wir erkläre(n) hiermit, die in der gemeinsamen Projektbeschreibung dargestellten Aktivitäten im Rahmen der Ausschreibung Talente regional umzusetzen.

Datum:

Unterschrift der zeichnungsberechtigten Person

**Schulstempel**

1. Stellen Sie dar, inwiefern Gender-Aspekte bei der Zusammensetzung des Projektteams berücksichtigt wurden. Beschreiben Sie, inwieweit Genderkompetenz im Projektteam vorhanden ist (z.B. im Lebenslauf, durch andere Referenzprojekte etc.). Gender-ExpertInnen können Kenntnisse in folgenden Kompetenzfeldern haben:

   - Fachkompetenz: Wissen über Geschlechterverhältnisse und -konstruktionen; Methodenkenntnisse zur Analyse von Geschlechterungleichheiten und deren Ursachen

   - Methodenkompetenz: Fähigkeiten zur Transformation von Geschlechterungleichheiten, zur Lösung von Konflikten, die durch diskriminierende Strukturen und Prozesse entstehen

   - Sozialkompetenz: Fähigkeit soziale Interaktionen und Prozesse so zu gestalten und zu transformieren, dass sie Chancengleichheit fördern

   - Selbstkompetenz: Fähigkeit zur Reflexion eigener Identitätsvorstellungen, Denkstrukturen und Handlungsformen, zur Reflexion der eigenen gesellschaftsbiographischen Prägung als Mann/Frau [↑](#footnote-ref-1)
2. Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen erfolgreich und angemessen zu interagieren, im engeren Sinne die Fähigkeit zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung. Die Basis für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation ist emotionale Kompetenz und interkulturelle Sensibilität. Wesentlich bei der Gestaltung von interkulturellen Begegnungen ist es, nicht ganze „Kulturen“ in den Mittelpunkt zu stellen, sondern das Individuum. Es sollen nicht Charakteristika, Vorurteile, Stereotypen oder andere Länder im Zentrum stehen, sondern die Möglichkeit, konkrete persönliche Erfahrungen zu machen. [↑](#footnote-ref-2)
3. teilnahmeberechtigt sind: Kindergarten: KG; Volksschule: VS; Neue Mittelschule/Kooperative Mittelschule/AHS (Unterstufe): SSt1; AHS (Oberstufe), berufsbildende mittlere und höhere Schule, Polytechnische Schule: SSt2 [↑](#footnote-ref-3)